



öffentlich

Fachbereich	Dezernent(in) / Geschäftsführer	Datum
41/DKH	StD Jörg Stüdemann	
verantwortlich	Telefon	Dringlichkeit
Levent Arslan	22900	-
Beratungsfolge	Beratungstermine	Zuständigkeit
Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit	01.06.2021	Empfehlung
Bezirksvertretung Innenstadt-Nord	09.06.2021	Empfehlung
Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften	17.06.2021	Empfehlung
Hauptausschuss und Ältestenrat	24.06.2021	Empfehlung
Rat der Stadt	24.06.2021	Beschluss

Tagesordnungspunkt

Errichtung einer Kultur-, Sport- und Freizeitanlage im Keuningpark

Beschlussvorschlag

Der Rat beschließt den Bau einer Skate- und Parkouranlage sowie die Erneuerung eines Bolz- und Basketballplatzes im Keuningpark.

Personelle Auswirkungen

Keine

Finanzielle Auswirkungen

a) Bau einer Skate- und Parkouranlage	750.000 €
b) Erneuerung eines Bolz- und Basketballplatzes	250.000 €
c) Errichtung einer Fahrrad- und Gerätereparaturwerkstatt	50.000 €
Summe	1.050.000 €

Die Kulturbetriebe Dortmund erhalten für das Wirtschaftsjahr 2022 eine Erhöhung des städtischen Zuschusses zum Vermögensplan in Höhe von **750.000 Euro** für die Maßnahme a) Bau einer Skate- und Parkouranlage.

Die investiven Maßnahmen werden ergebnisbelastende Abschreibungen verursachen, die aus der Kapitalrücklage gedeckt werden. Die Investitionskosten des Neubaus sind über die Nutzungsdauer von 10 Jahren abzuschreiben.

GuV	2022	2023	2024	2025
Abschreibungen auf Anlagevermögen	75.000 €	75.000 €	75.000 €	75.000 €
Jahresüberschuss (-) / Fehlbetrag (+)	75.000 €	75.000 €	75.000 €	75.000 €
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0 €	0 €	0 €	0 €
Jahresüberschuss (-) / Fehlbetrag (+)	75.000 €	75.000 €	75.000 €	75.000 €

Fortsetzung der Vorlage:

Drucksache-Nr.:	Seite
20705-21	2

Die sich ergebenden Änderungen werden im Wirtschaftsplan 2022 ff. der Kulturbetriebe Dortmund abgebildet.

Die Finanzierung der Maßnahmen b) und c) soll aus BV-Mitteln gedeckt werden. Ein Beschluss ist entsprechend einzuholen. Bis zur Bewilligung und Freigabe der Finanzmittel treten die Kulturbetriebe Dortmund in Vorleistung.

Förderungsmöglichkeiten sind auf verschiedenen Ebenen zu prüfen und ggfs. zu beantragen.

Klimarelevanz

Der gesamte öffentliche Raum wird unter Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte umgebaut und gestaltet. Die neue Sport- und Freizeitanlage wird für den Aufenthalt geöffnet. Der Einbau der Beleuchtung mit einer effizienten LED-Technik wirkt sich positiv auf das Klima aus.

Thomas Westphal
Oberbürgermeister

Jörg Stüdemann
Stadtdirektor/Stadtkämmerer

Begründung

Der Geschäftsbereich Dietrich-Keuning-Haus (41/DKH) der Kulturbetriebe ist das größte und spartenreichste Kulturhaus seiner Art in NRW mit einem bundesweit beachteten Gesamtprogramm. Entsprechend seines breiten Veranstaltungsspektrums reicht das Programm von Schauspiel- und Musiktheaterinszenierungen über (gesellschaftspolitische) Gesprächsreihen bis hin zu Konzerten jeglicher Art, Comedy-Veranstaltungen, Shows, Tanzveranstaltungen, Workshops, Messen, Tagungen und internationalen Ausstellungen. Jährlich besuchen das Kulturhaus mehr als 200.000 Gäst*innen aller Altersgruppen.

Ziel des Keuning.haus ist es, ein regionales sowie überregionales, generationsübergreifendes und spartenreiches Kulturprogramm auf die Beine zu stellen. Dabei ist das Keuning.haus, verstärkt durch den neu installierten Online-Auftritt „Keuninghaus to Go“, insbesondere für seine gesellschaftspolitischen Veranstaltungsformate bundesweit bekannt.

Das Keuning.haus kooperiert sowohl mit lokalen als auch mit überregionalen Organisationen und Akteur*innen. Es bestehen feste Partnerschaften und enge Kooperationen mit Hochschulen und Universitäten, Landes- und Bundesministerien sowie ausländischen öffentlichen und nicht-öffentlichen Einrichtungen.

Das Keuning.haus empfängt im Auftrag der Stadt Dortmund im Rahmen von Kulturveranstaltungen regelmäßig Auslandsvertretungen, wie Botschafter*innen und Konsul*innen und sorgt für die nachhaltige Kontaktpflege. Darüber hinaus ist es auch ein städtisches Kulturzentrum, das kooperativ und vernetzt mit allen zentralen Akteur*innen in der Gesamtstadt zusammenarbeitet. Des Weiteren hat die lokale Politik ihren ständigen Sitz im Keuning.haus, z.B. die Bezirksvertretung mit ihren Gremien.

Der personalstärkste Bereich des Keuning.haus ist der Kinder- und Jugendbereich, auf dem auch ein besonderer Schwerpunkt liegt. Die kulturpädagogische Arbeit orientiert sich an den konzeptionellen Leitlinien: Bewegung, Ernährung, Kreativität und Demokratiebildung.

Im direkten Umfeld des Keuning.haus befinden sich insgesamt drei große FABIDO-Kindertageseinrichtungen, das Nordbad, der Indoor-Skatepark und ein Spielplatz für Kleinkinder. Dieser Wohn-, Spiel- und Bildungsbereich wird täglich von mehreren hundert Kindern und Jugendlichen genutzt.

Aktuelle Ausgangslage:

In Zusammenarbeit mit allen umliegenden Institutionen und Organisationen (Fabido, Jugendamt, DSW21, Musikschule etc.) ist das Keuning.haus seit vielen Jahren kontinuierlich bemüht, den Park für Kinder, Jugendliche und Anwohner*innen trotz der schwierigen Umstände als Naherholungs- und Freizeitraum zu erhalten und die Situation zu verbessern. So sind in den letzten Jahren eine Reihe von Maßnahmen ergriffen worden, um diesen Gesamtraum nachhaltig positiv zu besetzen.

Zu den Maßnahmen zur Verbesserung und Entspannung der Situation gehören konkrete pädagogische, kulturelle und sportpädagogische Angebote, die mit verschiedenen Kooperationspartner*innen umgesetzt werden. Es werden saisonal regelmäßige Spiel-, Spaß- und Pädagogikangebote, z. B. das mehrwöchige Kulturfestival „NordstadtSommer“, aber auch das Zirkusprojekt für Kinder- und Jugendliche zum Mitmachen durchgeführt.

Im Zuge dieser Bemühungen wurde vor 2 Jahren der unmittelbar zum Keuning.haus gehörende Außenbereich komplett neu gestaltet und wird unter pädagogischer Anleitung von Kindern und Jugendlichen sehr gut angenommen.

Seit ca. 4 Jahren ist durch das Keuning.haus ein zusätzlicher Reinigungsdienst über die DOLOG beauftragt worden, um den gesamten Keuningpark ganzjährig sauber zu halten. Dies hat nicht nur dazu geführt, dass der Keuningpark zu den saubersten in der Nordstadt gehört, sondern auch, dass der Park insgesamt als Aufenthaltsort wieder mehr geschätzt wird.

Aufgrund der zentralen Lage und der guten ÖPNV Anbindung findet im Keuningpark trotz der vielen positiven Aktivitäten inmitten all dieser pädagogischen und (sozio-) kulturellen Einrichtungen und der Wohnungssiedlung (Uhlandstraße, Mallinckrodtstraße und Leopoldstraße) seit vielen Jahren Drogenhandel statt. Kinder, Jugendliche und Familien fühlen sich oftmals insbesondere in den Wintermonaten nicht sicher und teilen dies den Mitarbeiter*innen der Einrichtungen regelmäßig mit. Auch von der Zielgruppe der Senior*innen, die das Keuning.haus seit seiner Entstehung als eine zentrale Anlauf- und Begegnungsstätte erlebt, bekommt das Team ähnliche Rückmeldungen, was sich auch im täglichen Betrieb widerspiegelt.

Daher hat der Verwaltungsvorstand vor einem Jahr (DSNr.: 16882-20V vom 25.02.20) neben weiteren Maßnahmen den Einsatz eines privaten Sicherheitsdienstes beschlossen. Nach anfänglich großen Schwierigkeiten zeigen sich nun erste Erfolge in Form einer Verdrängung der Dealerszene. Im Zuge der Sicherheitsmaßnahmen wurden regelmäßig Hausverbote und Strafanzeigen gegen einzelne Dealer durch das Keuning.haus gestellt. Hierbei arbeitet das Keuning.haus eng mit den Polizei- und Ordnungsbehörden zusammen.

Im Hinblick auf den pädagogischen Auftrag des Hauses werden den jungen Menschen, die mit Drogen handeln, stets auch direkte Beratungsangebote unterbreitet und ihnen entsprechende Anlaufstellen genannt.

Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass es sehr wichtig ist, diesen „Sozialraum“ nicht sich selbst zu überlassen. Durch fortwährende positive „Bespielung und Besetzung“ wurde erreicht, dass der Keuningpark trotz der schwierigen Umstände nach wie vor ein geschätzter Spiel-, Spaß- und Aufenthaltsraum geblieben ist.

Allerdings bedarf der Park aufgrund der veralteten bestehenden „Anlagen“, wie z.B. des Bolz- und Basketballplatzes, einer zeitgemäßen Neugestaltung.

Diese Gesamteinschätzung wird von allen Beteiligten, die in verschiedenen Arbeitsgruppen und Netzwerken (Runder Tisch Nordstadt, Sicherheitsforum Nordstadt, Arbeitskreis des Keuning.haus etc.) zusammenarbeiten, so geteilt.

Notwendige weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Situation:

Damit der Keuningpark wieder ein attraktiver, freundlicher sowie sicherer Ort für Kinder, Jugendliche und Familien wird, müssen neben den genannten pädagogischen Aktivitäten einige bauliche Maßnahmen ergriffen werden.

Seit mehr als 10 Jahren betreibt die Skateboardinitiative Dortmund e. V. in Kooperation mit dem Keuning.haus eine sehr erfolgreiche Kinder- und Jugendarbeit. Die Indoorskatehalle des Keuning.haus gilt in der Skaterszene weit über die Grenzen Dortmunds hinaus als einer der beliebtesten Orte in NRW. Dort wird nicht nur das Skaten, u. a. auch für Schulklassen, angeboten, sondern auch Parkour-Kurse für unterschiedliche Altersgruppen angeboten. Seit einigen Jahren werden zudem spezielle Trainings und Workshops für Rollstuhlfahrer*innen durchgeführt. Auch genderspezifische Angebote erfreuen sich wachsender Beliebtheit.

Bis vor einem Jahr bewirtschaftete die Skateboardinitiative eine selbst hergestellte und konzipierte Außenanlage auf dem Gelände am Dortmunder U, das „Utopia“. Diese Anlage musste geräumt werden, weil das Grundstück verkauft wurde und in diesem Zuge umgebaut wird.

Gemeinsam mit der Skateboardinitiative und der Parkourgemeinschaft „Symphony of Movements“ möchte das Keuning.haus nun das Angebotspektrum in Form einer Außenskateboard- sowie Parkouranlage im Keuningpark erweitern. Der bisherige, ungebrochen große Zuspruch und das überregionale Interesse zeigen deutlich, dass die Außenanlage im Keuningpark mindestens ebenso gut genutzt werden wird. Eine direkte Beteiligung der beiden Kooperationspartner an der geplanten Baumaßnahme ist vorgesehen.

Auf dem geplanten Grundstück im Keuningpark befindet sich in unmittelbarer Nähe ein abgenutzter Asche- Bolz- und Basketballplatz, der für die weitere Nutzung saniert sowie zeitgemäß aufgearbeitet werden müsste. Das dann bebaute Grundstück soll aus Verkehrssicherungsgründen dem Keuning.haus übertragen werden, wobei der offene Parkcharakter beibehalten wird. Eine entsprechende Umwidmung wird durch den FB 63 unterstützt.

Das gesamte Areal soll künftig noch stärker bespielt werden, in bewährter Kooperation zwischen der Skateboardinitiative und dem Keuning.haus. Ziel ist es, die Spielqualität durch zusätzliche Spielflächen im Quartier zu steigern. Hinzu kommen die über Jahre hinweg gewachsenen stadtinternen und externen Netzwerke der Kooperationspartner*innen, die selbstverständlich eingebunden werden. Insbesondere die Kooperation mit der „Nordstadtliga“ des Jugendamtes wird intensiviert und es können auch Turniere vor Ort stattfinden. Langfristig sind unter Einhaltung der entsprechenden Verordnungen und gesetzlichen Regelungen auch „Open Air“ Konzertformate, Festivals sowie Sommer- und Familienfeste geplant.

Zur nachhaltigen, positiven Weiterentwicklung des Umfeldes gehört auch die bevorstehende Übernahme des alten Kiosk von DSW21 an der U-Bahnhaltestelle Leopoldstraße durch das Keuning.haus. Hier soll demnächst eine Fahrrad- und Geräte-Reparaturwerkstatt entstehen. Eine interne Umfrage hat ergeben, dass viele Kinder und Jugendliche entweder gar kein oder nur ein kaputtes Fahrrad haben. Vor der konzeptionellen Umsetzung wird das Keuning.haus Kontakt zu den bereits bestehenden Angeboten in der Nordstadt aufnehmen und mögliche Kooperationen ausloten. Ein abschließbarer Fahrradkäfing wurde bereits von der Bezirksvertretung Innenstadt-Nord (DS Nr.: 1466-19) genehmigt und wird noch 2021 vor dem alten Kiosk aufgestellt.

Das Keuning.haus verfügt über eine fast 40-jährige Erfahrung, die entsprechenden Netzwerke sowie die Expertise, um ein solches, ganzheitliches Projekt zur Verbesserung der Lebenssituation der Menschen vor Ort zu steuern, umzusetzen und nachhaltig sicher zu stellen.

Mit diesem Gesamtpaket an Maßnahmen wird die Stadt Dortmund ein deutliches Signal in die Bewohnerschaft senden und zu einer nachhaltigen Beruhigung der Lage beitragen. Zudem wirken die geplanten Neuerungen auch präventiv: sie zeigen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Handlungsalternativen, Kompensationsmöglichkeiten und positive Zukunftsperspektiven auf, bieten eine sinnvolle Alternative und docken wirksam im sozial integrativen Gefüge an. Die Zugangsvoraussetzungen hier sind, wie alle Angebote des Keuning.haus, niederschwellig und für jede*n Interessent*in frei zugänglich.

Die Bezirksvertretung Innenstadt-Nord ist nach § 37 GO NRW i.V. m. § 20 Hauptsatzung der Stadt Dortmund zuständig.

Die Zuständigkeit des Rates ergibt sich aus § 41 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in Verbindung mit § 4 der Hauptsatzung der Stadt Dortmund in der zurzeit gültigen Fassung.